

Vortrag von Dr. Jörg Clauer: „Körperpsychotherapeutische Erkundungen bei Patient*innen mit unerklärlichen Beschwerden“

Eine Erweiterung der therapeutischen Perspektive jenseits von Medikation und Nervenblockaden.

Die hier angesprochenen somatoformen Erkrankungen (früher psychosomatische- und Schmerzkrankungen) sind in diagnostischen Kategorien oft mit begleitenden Symptomatiken und nach meiner Erfahrung häufiger mit Essstörungen vergesellschaftet. Die meist auf körperliche Ursachen ihres langen Leidensweges fixierten Patient*innen erscheinen auf den ersten Blick prädestiniert für eine Körperpsychotherapie – aber den Psycho-Bereich fürchten sie häufig wie den „Leibhaftigen“. Daher sind Kliniken und Ärzt*innen für einen Zugang zu ihnen nicht selten im Vorteil. Wir interessieren uns für ihren „Tatort“ Körper und erkunden langsam und achtsam die Symptome und Sprache des Körpers der Patient*innen. Wir untersuchen aufmerksam die Beziehungsinteraktion und Begegnung/Be-rührung (oder auch die Ablehnung desselben). Da wir den Anderen innerlich senso-motorisch mitfühlen und mitdenken, ist die körperliche-affektive Resonanz ein zentraler Fokus unserer Arbeit. Die erlaubte erkundende Berührung kann einen verkörperten Beziehungsdialo-g herstellen, in dem der Patient*in eventuell seine Nöte und Symptome neu erfahren und ansprechen kann. Wir suchen weniger nach dem Ursprung der Symptome. Uns sind die aktuellen Lebensengpässe und Nöte wichtiger. An einem Fallbeispiel werde ich meine körperpsychotherapeutische Vorgehensweise erläutern.

Vortrag und Workshop

Vita: Dr. med. Jörg Clauer, Dipl. Biochemiker, Arzt für Psychosomatische Medizin und Psychoanalyse, Psychiatrie und Psychotherapie, Allgemeinmedizin und Rehabilitation, seit 1999 eigene Praxis in Osnabrück, Dozent, Lehrtherapeut u. Lehrsupervisor für Psychotherapie, Bioenergetische Analyse, Psychoanalyse, Psychodrama, Trainer für Bioenergetische Analyse (IBA Faculty).

Kosten:

30,- € für Mitglieder; 35,- € für PIA's

80,- € für Nicht-Mitglieder

(jeweils inkl. Catering)

20,- € für Onlineteilnahme von Mitgliedern der DGK

50,- € für Onlineteilnahme

Die Veranstaltung ist als Hybridveranstaltung angelegt (Präsenz und Online). Bei der Psychotherapeutenkammer Berlin werden Fortbildungspunkte für approbierte Psychotherapeut*innen beantragt.

Aktuell geltende Coronaregelungen für die Veranstaltung werden kurz vor der Veranstaltung per Rundmail bekannt gegeben.
Vorstand DGK: Stefan Ide, Marc Rackelmann, Manfred Thielen, Bettina Schroeter, Dagmar Rellensmann

**Anmeldungen: Fachtag und MV bis zum 15.11.2023
sekretariat@koerperpsychotherapie-dgk.de**

Bitte dieses Anmeldeformular ausfüllen, einscannen und mailen.

Anmeldeformular:

Hiermit melde ich mich an:

- Für den Fachtag der DGK, Samstag, 25.11.2023
- Für die MV der DGK, Freitag, 24.11.2023
- Für die Onlineteilnahme am Fachtag, Samstag, 25.11.2023
- Für die Onlineteilnahme an der MV, Freitag, 24.11.2023

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

Postleitzahl/Ort _____

Email _____

Telefonnummer _____

Mitglied der DGK: Ja Nein

PIA: Ja Nein

**Den Teilnahmebeitrag von _____ überweise
ich bis spätestens 20.11.2023 auf das Konto der
Deutschen Gesellschaft für Körperpsychotherapie e.V. :
IBAN: DE07 4306 0967 1228 5410 00
BIC: GENODEM1GLS, GLS Gemeinschaftsbank e.G.**

Unterschrift: _____

Impressum:

Stefan Ide (Vorsitzender der DGK), Dernburgstr. 59, 14057 Berlin



www.koerperpsychotherapie-dgk.de



17. Fachtag der DGK 25. November 2023

MV der DGK, Freitag, 24.11.2023, 18:30–21:00 Uhr

Schmerz lass nach

**Körperpsychotherapeutischer Umgang
mit chronischen Schmerzen und
unerklärlichen Beschwerden**

Sigmund Freud Universität

Turm 9, Columbiadamm10, 12101 Berlin

Nähe U6, Platz der Luftbrücke

**Deutsche Gesellschaft
für Körperpsychotherapie
(DGK e.V.)**



www.koerperpsychotherapie-dgk.de

Körperpsychotherapeutischer Umgang mit chronischen Schmerzen und unerklärlichen Beschwerden

Chronische oder unerklärliche Schmerzen berühren das große Geheimnis des Körper-Geist-Seele-Zusammenhangs – eine Herausforderung für Betroffene und Behandelnde.

Verschiedene Richtungen der Psychotherapie haben sich mit dem Phänomen des Schmerzes theoretisch und praktisch in unterschiedlicher Weise befasst. Im klassisch tiefenpsychologischen, psychosomatischen Verständnis werden psychische Belastungen als kausal verursachend betrachtet. Körperorientierte und rein medizinische Behandlungsverfahren fokussieren auf Entspannung und die Regulation des Nervensystems und des Schmerzempfindens.

Der Reichianische Ansatz geht von der funktionalen Identität zwischen Körper und Psyche aus, die in stetiger Wechselwirkung stehen und behandelt Psychosomatosen entsprechend ganzheitlich.

Seit den Pionierarbeiten von W. Reich (1897 – 1957) und E. Gindler (1885 – 1961) sind Jahrzehnte vergangen, und die Körperpsychotherapie hat sich durch die neueren wissenschaftlichen Forschungen und ihre reichhaltige klinische Praxis entsprechend weiterentwickelt. Die therapeutische Arbeit mit psychosomatischen Symptomen und Problematiken gehört seit Beginn an zu einem ihrer zentralen Bereiche.

Im körperpsychotherapeutischen Umgang mit Schmerzpatient*innen stellt sich jeweils die Frage, welchen Schwerpunkt wir in einer ganzheitlichen Vorgehensweise setzen: psychodynamisch/humanistisch, energetisch oder entspannend. Dabei geht es immer um eine individuelle und behutsame Annäherung an die Symptome, um dialogisch ihre möglichen somatischen und psychologischen Hintergründe zu explorieren.

In mehreren Vorträgen sollen verschiedene Aspekte des theoretischen Verständnisses der Psychosomatik des Schmerzes, sowie des therapeutischen Umgangs damit, erläutert und diskutiert werden.

In mehreren Workshops werden am Nachmittag unterschiedliche Erklärungs- und Behandlungsansätze im Umgang mit chronischen Schmerzen oder unerklärlichen psychosomatischen Symptomen vorgestellt.

Im anschließenden Panel werden Vertreter*innen verschiedener körperpsychotherapeutischer Orientierungen zu den erwähnten Fragen Stellung nehmen.

Mitgliederversammlung: Freitag, 25.11.2022, 18:30 – 21:00

PROGRAMM

Samstag, 25.11.2023

10:00 – 10:15 Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Stefan Ide und Grußwort der designierten EABP Präsidentin Kathrin Stauffer

**10:15 – 11:05 Martin J. Waibel:
„Körperpsychotherapie in der Therapie chronischer Schmerzkrankungen“**

**11:10 – 12:00 Dr. Helga Pohl:
„Sensomotorische Körpertherapie nach Dr. Pohl® bei Körperbeschwerden ohne organischen Befund“**

12:00 – 12:15 Kaffeepause

**12:15 – 13:05 Dr. Jörg Clauer:
„Körperpsychotherapeutische Erkundungen bei Patient*innen mit unerklärlichen Beschwerden“**

13:05 – 14:15 Mittagspause

14:15 – 15:45 Workshops

**16:00 – 17.30 Panel:
„Zum psychosomatischen Verständnis der Körperpsychotherapie im Umgang mit Schmerzen und unerklärlichen Beschwerden“**

*Panelteilnehmer*innen: Dr. Dorothee Jaitner, Fachärztin für Psychosomatik, Analytische und Transformative KPT, Psychoanalyse. Rita Sanders, Ethnologin, HP, klinische Tätigkeit als Tanztherapeutin, Transformative KPT. Dr. Silke Witt-Wulff, Fachärztin für Psychosomatik, Psychoanalyse, KPT, Funktionelle Entspannung, Dozentin. Dr. Gerhard Zimmermann, Facharzt für Dermatologie, Praxis für Psychotherapie und Psychosomatik, Bioenergetik, Gestalt und Formative Psychologie.*

17:30 – 18.00 Resümee und Abschied

**Vortrag von Martin J. Waibel:
„Körperpsychotherapie in der Therapie chronischer Schmerzkrankungen“**

In einem modernen Verständnis von chronischen Schmerzen müssen wir von einem komplexen Prozess ausgehen, in dem sich biologische mit seelischen, sozialen und ökologischen Faktoren gegenseitig beeinflussen. Um unseren Patient*innen gerecht zu werden, sollte man heutzutage bei chronischem Schmerzgeschehen von einem Zusammenspiel dieser Faktoren im Bezug auf die subjektiv erlebte Lebens- und Leidensgeschichte (Kontext) in der Entwicklung der Lebensspanne des Menschen (Kontinuum) sprechen.

Aus der Sicht der Integrativen Therapie ist Schmerz eine transmaterielle Emergenz des Organismus. Das heißt, Schmerz ist ein Phänomen, das zwar teilweise messbar und sichtbar ist, gerade bei organisch ursächlich bedingten Schmerzen wie einer Nervenläsion (biologische Sichtweise), aber ebenso nicht konkret fassbar und objektivierbar wie z.B. bei emotionalen und sozialen Schmerzursachen.

In der Integrativen Leib- und Bewegungstherapie ist es unser Ziel, die Phänomene des schmerzhaften Leibes unserer Patienten wahrzunehmen, zu erfassen, zu verstehen und in entsprechenden therapeutisch wirksamen Interventionen zu lindern. Exterozeptives und interozeptives Wahrnehmen, Verarbeiten, Memorieren und Lernen werden sorgfältig miteinander verknüpft.

Vortrag und Workshop

*Vita: Martin J. Waibel, (MSc Psychotherapie, Dipl. Sup., Dipl. Sozarb.), über 40 J. therapeutische Arbeit im stationären Bereich mit psychosomatischen und Schmerzpatient*innen; Lehrtherapeut, Therapeut und Supervisor für Integrative Leib- und Bewegungstherapie; Hochschuldozent. Autor: „Körperpsychotherapie bei chronischen Schmerzen. Integrative Leib- und Bewegungstherapie“ (2023).*

**Vortrag von Dr. Helga Pohl:
„Sensomotorische Körpertherapie nach Dr. Pohl® bei Körperbeschwerden ohne organischen Befund“**

Bei der manuellen Untersuchung von Patient*innen mit als „psychosomatisch“ geltenden Beschwerden lassen sich in jedem Fall an den betroffenen Stellen zwar keine organischen, wohl aber körperliche Befunde feststellen, und zwar druckempfindliche Dauerkontraktionen in Muskeln, Faszien und/oder im Bindegewebe der Haut. An diesen Stellen ist die natürliche Beweglichkeit (z.B. beim Atmen, Gehen, Greifen) eingeschränkt, wofür aber eine Art „sensomotorischer Amnesie“ herrscht. Zudem besteht meist eine Fehlhaltung, die sich durch den ganzen Körper zieht. All diese körperlichen Veränderungen können durch psychische Faktoren wie angstbesetztes Anspannen, innere Formeln, aber auch durch „eingefleischte“ Gewohnheiten, Verletzungen und äußere Faktoren bedingt sein, die auf das psychische Befinden zurück wirken.

In der Sensomotorischen Körpertherapie nach Dr. Pohl® behandeln wir diese Störungen mit fünf ineinander verzahnten Methoden, bei denen die Patient*innen selbst aktiv sind: Pandiculations nach Thomas Hanna; aktive Schmerzpunktbehandlung von Muskeln und Faszien; spezielle Bindegewebsbehandlung der Haut; lösende, achtsame Übungen; und einem Körperbewusstseinstraining.

Vortrag und Workshop

Vita: Dr. Helga Pohl, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin. Zunächst in der Forschung tätig, dann Ausbildung und praktische Tätigkeit als Psychoanalytikerin. Aufgrund eigener Beschwerden Hinwendung zu körperpsychotherapeutischen Verfahren. Entwickelte die Sensomotorische Körpertherapie nach Dr. Pohl®, in der sie auch ausgebildet. Autorin: „Unerklärliche Beschwerden? Chronische Schmerzen und andere Leiden körpertherapeutisch verstehen und behandeln.“ München 2010.